

Ein gelungener Vortrag

Subject: Sag mal ehrlich...

SDate: Tue, 01 Aug 2000 09:34:26 +0200

Muss eigentlich ein Vortrag so gehalten werden, dass man seine Zuhörer damit langweilt? Komme grad von Prof. Konelly aus Usa.

Der hat die Hälfte seiner Zeit ueber seinem Laptop gebeugt unverständliches Zeug gebrabbelt, weil er ihm ständig abgestürzt ist. Den Rest der Zeit hat er erzählt, dass ihm das heute das erste mal passiert ist. Cool, was die Amis so drauf haben! Danach war ich bei Dr. Shi Winh aus Peijiyijyiiiijyng. Jyyijedenfalls war das ne echte Taetlichkeit, was der angestellt hat. Zuerst mal hat der irgendwelche Internetseiten gesucht, auf denen sein Konterfei zu sehen war. Nach 10 Minuten hatte ers geschafft und er nahm dabei billigend in Kauf, dass die Zuhörer der letzten beiden Reihen vor Langeweile im Halbdunkel des Tagungsraums eingeschlafen sind und die Köpfe nach hinten oder auf die Schultern gefallen sind. Einen etwa 50 -Jährigen Mexikaner hat der Schlaf so ploetzlich getroffen, dass er sich nen Genickbruch holte. Das hat man aber erst nach der Performance gemerkt, weil er immer noch dasass - mit offenen Augen - als alle den Raum verlassen hatten. Und waehrend des Vortrags haben seine Nachbarn ja eh geschlafen. Naja - Shi Winh - (ich darf "Winnie" zu ihm sagen, nachdem wir unsere Visitenkarten ausgetauscht haben) startete nach seiner Homepage eine neue Attacke aufs Auditorium. Mit einer "Computereducation in Classroom" Dublette streckte er kurzerhand einige weibliche Zuhörer nieder. Dass er einen "Theorem and proofs"-Haken nachzuendete fand ich uebertrieben. Die Damen waren eh schon weggetreten. Hinten polterete Kollege Stein aus Muenster mit lautem Knall auf den Boden, ohne dabei selbst aufzuwachen oder einen seiner Nachbarn aus der Bewegungslosigkeit zu schrecken. Und der Mexikaner war ja eh schon hinueber. Als Winnie dann

mit einer kurzen linken "Conjecture" MEINE beiden Nachbarn auf die Bretter schickte, hab ich mri geschworen, dass er MICH NICHT zum Schlafen kriegt. Eher ess ich nochmal Sushi! hab ich mri immer und immer wieder gesagt. Ein kurzer Blick in die Runde verhiess allerdings nichts gutes. Mit einer halbgrauen Folie, auf der in Halbgrau einige langweilige Graphen gezeichnet waren, versuchte er, auch das letzte Duzend Widerstandskampfer zu erledigen. Mit einem schmutzigen Beweis wuetete er fuerchterlich unter den noch verbliebenen. Reihenweise versanken sie im tiefen Koma. Wie Gevatter Tod maechte er sie mitten aus dem Bluehenden Leben nieder. Und Winnie schien sein Werk zu bewundern. Jetzt blieben nur noch Prof. Wagner aus Illinois und ich. Wagner - ein zaeher Bursche, dem die vielen Tagungsschlachten, tiefe Furchen ins Gesicht gezogen hatten- und ich - ein echter Newcomer in dieser internationalen Szene. Aber ICH hatte ja den Sushi-Bonus. Ich DURFTE einfach nicht aufgeben. Naja - Ueber Winnies stuemperhafte Versuche, uns mit einem Ausdruck eines Computerprogramms hinzuraffen, konnten Wagner und ich nur muede laecheln. Mittels eines geworfenen Zettels bat Wagner mich, AMnesty International zu verstaendigen. Er tat schriftlich seine Meinung kund, dass der Vortrag von Shi Winh eindeutig gegen die Genfer Menschenrechtskonventionen verstosse. Ich waere auch fast ans Telefon gegangen, aber ich wollte nicht, dass es so aussaehe, ich wuerde vor Winnie in die Knie gehen. Ausserdem wollte ich es jetzt wissen. Wagner oder ich! Wer wird das Gemetzel ueberleben? Dass wir beide stark waren, fuehrt der folgende Vorgang vor Augen: Unvorsichtigerweise verirrte sich eine Dame vom Hausdienst fuer einen Moment in den Tagungsraum. Und Winni - kaum hatte er sie erspaeht - impovisierte "stante Pede" einen Kehrsatz und bevor er die Bahauptung formuliert hatte, knallte sie auch schon vornueber mit der Stirn auf eine Tischkante. Ausser Wagner und mri kriegte das von den Komatoesen Weicheiern aber keiner im Saal mehr mit. Allmaehlich wurde es Winnie eng da vorne. Er hatte nur noch ne Viertelstunde Zeit fuer SEINE Ansicht der "Endloesung". Wagner kaempft verbissen gegen verschiedene Induktionsbeweise an. Ich beobachtete, wie er sich die Schuhe auszog, ein Stuhlbein auf seinen Fuss stellte und sich auf die Sitzflaeche fallen liess: Klarer Fall - der

Schmerz sollte ihn wachhalten. Dem aetzend schlaffen "q.e.d." war er aber auch nicht mehr gewachsen. Mangelnde Kondition machte sich bemerkbar und Wagner sackte in sich zusammen. Ein Jammer, wenn man ein eben noch so blühendes Leben plötzlich so unwürdig mit offenem Mund sich auf die Krawatte sabbernd sehen muss. Nun waren wir alleine. Winnie und ich. Die Frage lautete jetzt eindeutig, WER wird überleben. Ich wills nicht hochstilisieren und auch nichts übertreiben. Aber es ging ausschliesslich darum, ob der Westen dem Osten überlegen ist oder umgekehrt. Ich wusste, dass ganz Europa und Amerika nun alleine von meiner Willenskraft abhängig war. Shi Winh meditierte einen Moment, kramte umständlich in seiner Aktentasche immer wieder sichernd, ob ich das heil überstehen würde und drohte ganz offen mit einem weiteren Bündel handgeschriebener Folien. Ich merkte, dass nun auch mir die Kräfte schwanden. Kein Sushi kann da mehr helfen. Mein rechtes Augenlid versagte den Dienst und klappte lautstark nach unten. Ich hatte eigentlich keine Chance mehr. Scheiss auf Amerika, Europa und Liechtenstein dachte ich schon leicht umnebelt und wollte mich geschlagen geben. Hätte Winnie nicht so überheblich gegrinst - es wäre auch um mich geschehen gewesen. So aber - im letzten Augenblick, bevor mich der süsse Schlaf endlich geholt hätte - im allerletzten Augenblick sah ich ein teuflisches, arrogantes Lächeln über seine ansonsten regungslosen Gesichtszüge huschen. Und das war MEIN Signal. Ich setzte zum Gegenangriff an. Ich hoffte, dass Shi Winh sein Pulver verschossen hatte und er nun verletzlich wäre. "Excuse me please, but isn't there a gap in the proof at line 14?" Mit diesem Frontalangriff von mir hatte er nicht gerechnet. Sein Körper zuckte und er war von dem Treffer sichtlich beeindruckt. Mit Gegenwehr hatte er schon lange nicht mehr gerechnet und schon gar nicht mit so einer geballten Brutalität. Stotternd fummelte er mit einem Stift rum, wehrte sich mit einer Berufung auf "Conjecture 17", die ich sofort mit einem "Line 14 is in conflict with Lemma 2". SCHWERER TREFFER!! Dass jemand soweit mitgedacht hatte überstieg sein Fassungsvermögen. Winnie wankte, fiel aber noch nicht. Das aber war MEINE Chance. "Please have a look at your sheet No. 4 and you'll see it by your own!" Ich bin wirklich kein Sadist, muss aber zugeben, dass es mir guttat,

zu sehen, dass dieser Teufel in Menschengestalt von einem Weinkrampf uebermannt wurde. Er verlor dabei in 2 Minuten drei Liter Fluessigkeit und war nach 5 Minuten voellig dehydriert. Der Saalordner verpackte ihn gleich und schickte ihn in die Mumienabteilung des aegyptischen Museums in London. In dem moment war ich richtig stolz auf mich. Bei meiner ersten so grossen Tagung gleich so ein Erfolg! Allerdings blieb mir der verdiente Lohn und Applaus versagt. Das restliche Auditorium konnte naemlich erst nach ca. 10 Minuten und nur unter dem Einsatz von Wassereimern reanimiert werden. So bist Du jetzt der einzige Zeuge meiner Schlacht, die ich auch zu Deinem besten gegen das konzentrierte Boese aus dem Osten gewonnen habe.